

Kaiser Wilhelm als Karnevalsfigur.

Der Vorwärts-Turnverein in Chicago veranstaltete kürzlich ein Karnevalsfest, wobei ein Drama „Kaiser Wilhelm zu Wasser und zu Lande“ sich wie folgt abspielte: Zwölf als Matrosen verkleidete Komititätsmitglieder leiten durch einen strammen Paradezug den ersten Akt, welcher den Marktkaiser dem Volke vorführt, ein. In glänzender Kürassier-Uniform sprengt der Kaiser auf die Bühne, um den Leib ein Pferdspielspiel geschmalt, welches bis zu den Knien reicht. Durch ein Paar blinde Reiterstiefel, welche von dem Rücken des Pferdes herunterbaumeln, wird die Imitation eines galoppierenden Feldherrn zu einer möglichst vollkommenen gemacht. In gleichem Aufzug reiten acht Offiziere, in echt preussischen Kavallerie-Uniformen, und führen allerlei parademarschliche Evolutionen auf. Plötzlich ändert sich die Szene. Es wird Alarm gelassen, schmutzige Infanteristen und Infanteristinnen erscheinen, und im Zuge befinden sich Zivilisten aller Gattungen, welche von dem allgemeinen Strom mit fortgerissen werden. Wilhelms Patent für Vermehrung der Arme ohne Reichstagsbewilligungen wird drastisch illustriert. Die Befehlsführung marschirt nun, nachdem sie verschiedene Griffe „geklopft“ und hin- und hergezerrt hat, in strammem Paradezug über die Bühne über eine in den Saal führende schiefe Ebene hinab und ein paar Mal über den Tanzboden. Ein paar Wälder folgen als Interimstitium, und „Wilhelm in Rom“ ist des Programmes zweiter Theil. Der Papst und drei Kardinäle werden von Wilhelm dem Pöplichen überrascht. Mönche kommen an den Unrechten, als sie vom Kaiser einen Peterspfennig zu erheben versuchen. Auch die Offiziere sind „blank.“ Die Adjutanten und Begleiter des Kaisers wollen mit jungen Mädchen, die sich eingefunden haben, schäkern, blitzen aber ab.

Ein anderes Bild zeigt Wilhelm den Zweiten auf dem Walfischfang. Am Bug der Yacht „Hohenzollern“ stehend, späht der Kaiser nach einem Walfisch aus; ein Meerweibchen führt ihm ein Exemplar vor. Er läßt es ungeschoren und angelt mit seiner Harpune folgende Gegenstände aus dem Wasser: einen Schinken, welchen er aber mit Rücksicht auf das Verbot der Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches in Deutschland fortzuschleubert, eine Puppe mit der Inschrift: Baby Nr. 8 und ein Schild mit der Inschrift: Gratulation zum Geburtstag. Regir kommt jetzt auf einem Felsblock herangefahren und wird vom Kaiser nach der Melodie: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“ angelesen. „Du bist verrückt mein Kind, Du mußt nach Berlin,“ lautet die Antwort Regirs, welcher aber jetzt, um sich doch für die Subjugation erkenntlich zu zeigen, vor Wilhelms Augen einen Tanz von Meerweibchen aufführen läßt. Der Kaiser fährt heim und folgt einer Einladung zum Maßenball des „Vorwärts.“ Im Triumph wird er auf seinem Schiff die bekannte schiefe Ebene entlang in den Saal gefahren und nimmt hier in höchstgelegener Person an dem Mummenschanz Theil.

In dekorativer Hinsicht war dem hohen Gaste zu Ehren das Menschlichste geleistet. An den Galleriebrüstungen waren die Daten und Worte des Gefeierten in Bild und Wort geschildert. Für jeden einzelnen Vers waren Zeichnungen a la Max und Moriz angefertigt: „Auf seinem Thron sitzt Wilhelm der Große, der Kaiser und als Artillerie.“ „Im Sport kann ich nicht irritieren, Dit fikt er auf der Jagd hirschen.“ „Doch ich der Gute Böses ahnt, Wird meuchlings ein Konzert geplant. Der Song an Regir laut erhallt, Daß es bis Potsdam wiederhallt.“ „Ein Telegramm der Hermannsöhne Bringt plötzlich ihn dann auf die Beine.“ „Dann denkt er, ich bin nun mal so, Jetzt reise ich nach Chicago.“

In letzterem Acte wählt er das gastliche und bestrenommierte „Massow's Place“ an Randolph-Strasse zu seinem Absteigequartier während seines Chicagoer Aufenthaltes. Wilhelm läßt sich den Chicagoer Elephanten zeigen und „Er kann, das kann man deutlich sehen, Auch den Reporter nicht entgehen. Die erste Frage ist, wie bekannt, Zu welcher Voge er „belangt.“ Gar seltsame Spitznamen führen nach dem Verdichte eines Berliner Gewährsmannes die dortigen Dienstmannen. Nachstehend folgt eine kleine Blumenlese dieser Namen: Trompeter, Postillon, Seiltänzer, Opernsänger, Eiserner mit dem Eisenarm, Weiser und Gabel, Im Sarge, Feuerländer, Speck, Jurist I. und II., Professor, Minister, Sprachlehrer, Droschke, Augustus der Edle, Ramsch, Oldsmän, Der Schneidige, Pittaner Angler, Milch, Windmühle, Philosph, Kalbsauge, Holzhafer, Brillenföng, Nafe, Nachteule, Pflanzenfrige; einer führt den langatmigen Namen German der Tode, im Juli der Dünne. Auf dem Anhalter Bahnhof hat er ein Dienstmädchen die Bezeichnung Kideriki-Kienbahn erhalten. Unter den Einben wohnen unter Anderen ihres Amtes Thonröhre, Dhring, Rippenbrecher der Kleine. All diese Namen haften, wie unser Gewährsmann versichert, den Betreffenden so fest an, daß sie in der gesammten Gilde ausschließlich gebraucht werden.

Insgesamt 122,000 Tode sind im Jahre 1894 im Staate New York zu verzeichnen.

Ein Liebesbrief Napoleons I.

Eine deutsche Zeitung in Porto Alegre, Brasilien, schreibt: Kürzlich starb hier Madame Bonchamps im Alter von 101 Jahren, arm und vergesslich, nur unterstützt von einer mildthätigen Familie, welche die alte Dame vor etwa 15 Jahren aus Rio de Janeiro mitbrachte. Diefelbe hieß Amelie. Um den Hals trug sie beständig eine Art Amulet; als man das Säckchen nach ihrem Tode öffnete, fand man — einen Brief Napoleons des Ersten darin! Dieser Brief lautete folgendermaßen: „Ach! wohl, Amelie! Wer weiß, vielleicht ist es für immer. Du hast mich nur ein einziges Mal inmitten meines Falles gesehen, in diesem Augenblick, da meine Armee in den Eisfeldern Rußlands den ewigen Schlaf des Todes schlief. Du hast Dich meines Unglücks erbarmt und mir in einem Augenblick der Liebe Gefessenes geschenkt, Dein eigenes Glück opfernd, um meine Verzweiflung zu lindern. Wenn es mir gelingt, meinen Thron zu retten, werde ich mich Deiner erinnern, die mit dem besiegten Cäsar Mitleid gehabt hat. Einen Kuß auf Deine Stirn und Lebewohl. 1812. Napoleon.“ Aus diesem Schriftstück geht hervor, daß Napoleon auf der Flucht aus Rußland ein südtisches Verhältniß mit einem jungen Mädchen angeknüpft hat, welches als steinalte Dame in Porto Alegre verstorben ist. Amelie Bonchamps hat dies Geheimniß ihres Lebens nie enthüllt. Den Personen des Hauses hat sie nur erzählt, daß sie während des russischen Feldzuges Napoleons bei ihren Eltern in Rußland gelebt habe und daß dieselben von den Russen hingerichtet worden seien, während sie selbst wie durch ein Wunder einem gleichen Schicksal entging.

Die Zahl der Parfüms.

Die der Chemiker, unabhängig von der Blumenwelt, in seinem Laboratorium erzeugt, wird immer größer. Es ist jumeist der Steintohlentheer und seine Abkömmlinge, aus denen die Parfüms bereitet werden. Erwägt man, daß Steintohlentheer der Rest einer iippig entwickelten Flora der Urzeit ist, so kann eigentlich von einer Neuerzeugung, einer Auferstehung sowohl der farbigen Blütenpracht als der Düfte dieser Flora aus ihren Ueberresten gesprochen werden. Besonders deutsche Gelehrte haben die Chemie und die damit verbundene Industrie der künstlichen Riechstoffe durch eine Anzahl neuer Entdeckungen gefördert. Professor Niemann und Dr. Krüger verdanken wir den künstlich erzeugten Veilchenriechstoff, der badischen Anilin- und Soda-fabrik den künstlichen Nelken- und in einer Holzmindeener Fabrik wird das künstliche Vanillin fabrikmäßig dargestellt. Auch ein Rosenparfüm hat man aus Steintohlentheer dargestellt, das im Duft große Ähnlichkeit mit Rosenöl hat, ohne es jedoch an Stärke und Feinheit zu erreichen. Zur Bestimmung der Parfümriechkraft der einzelnen Duftstoffe wird aus Frankreich eine sinnreiche Methode empfohlen, welche auf der Eigenschaft des Terpentins beruht, Wohlgerüche vollständig zu absorbieren, so daß eine geruchlose Mischung entsteht. Man ermittelt die Menge Terpentins, welche nötig ist, bestimmte Mengen der Geruchstoffe zu neutralisieren, und folgert, daß je größere Mengen Terpentins nötig sind, um so stärker die Parfümriechkraft ist. Auf diese Art hat man eine interessante Scala aufgestellt und will daraus auf ähnliche mathematische Beziehungen, wie sie zwischen den Schwingungszahlen der Töne bestehen, auch zwischen den Gerüchen, die sich vertragen oder nicht vertragen, schließen.

Die Wand- und Posamentenindustrie von St. Etienne.

Gegen 70,000 Arbeiter sind in den Wand- und Posamentenfabriken von St. Etienne (Frankreich) beschäftigt, und der Werth der Erzeugnisse des letzten Jahres belief sich auf 72,000,000 Mark. Vor 50 Jahren war dieser Erwerbszweig freilich einträglicher als heute. Im Jahre 1833 nahmen allein die Ver. Staaten den vierten Theil der Jahresproduktion auf, ein Viertel kam auf den heimischen Markt und der Rest vertheilte sich auf alle übrigen Länder. Die Wand- und Vortensproduktion von St. Etienne ist jetzt viermal so groß wie zur Zeit, wo dieselbe auf dem Weltmarkt die unbefristete Alleinherrschaft ausübte, die Fabrikanten müssen sich dafür aber auch mit weit geringeren Nutzen begnügen. In St. Etienne und dessen Umgebungen finden sich 22,000 Webstühle, wovon 18,000 den Webern selbst gehören und in deren eigenem Hause betrieben werden. Die Männer arbeiten überhaupt meist zu Hause, während die jungen Mädchen in den Fabriken oder in den zugehörigen Verkauf- und Packräumen beschäftigt sind. Der selbstständige Weber besitzt meist zwei bis drei Stühle, die er selbst und seine Familienangehörigen betreiben. Der Jahreslohn eines Webers, der 255 Tage über zwei Stühle in Gang hat, übersteigt nicht 2400 Mark, erreicht zuweilen aber auch kaum 2000 Mark. Er kann gerade davon leben und eine Familie versorgen, ist aber nicht im Stande, etwas zu erübrigen.

Eine norwegische Nordpol-Expedition wird im Mai d. J. von Tromsø abgehen.

Der englische Sportsmann Pike leitet die Expedition, die sonst nur aus norwegischen Eismeerfahrern zusammengesetzt wird.

Haus- und Landwirtschaft

Den Holzwurm zu entfernen, benützt man am wirksamsten Benzol. Das angegriffene Holz wird damit getränkt und die bereits vorhandenen Vögel mit der Flüssigkeit angefüllt. Auch Ameisen, Wanzen und andere Insekten werden durch Benzol getödtet, sowie dasselbe auch, auf Baumwolle gegossen und in Mäuselöcher gestopft, die besten Dienste gegen diese lästigen Thiere leistet. Auch gießt man in die Bohrlöcher der Holzwürmer Terpentinöl oder Salzzett.

Gefochtes altes Huhn. Das Huhn wird bergerichtet, in vier Theile getheilt und mit Wasser nebst Zwiebel, gelber Rübe, Petersilien- und Selleriewurzel, Lauch (Porree) und Salz in einem Suppenhafen zugefügt und in zwei bis zweieinhalb Stunden weich gekocht. Die Fleischbrühe, in welche man am besten als Einlage Nudeln gibt, wird vorzüglich, wenn man ein bis zwei Pfund Ochsenfleisch mischt. Das Huhn schneidet man in kleinere Stücke und richtet sie mit der Sauce zusammen an.

Kalbschnitzel. Aus dem Kalbschlagel schneidet man fingerdicke und dreifingerbreite Schnitzel, kopft dieselben, salzt und pfeffert sie auf beiden Seiten, taucht sie in zerlassene Butter oder verbratet sie in einer Pfanne mit heißem Schmalz auf beiden Seiten goldbraun. Man richtet sie mit dem gebratenen Fett an, drückt nach Geschmack Citronensaft darauf und streut nach Belieben fein gemiegte Citronenschale auf dieselben. Will man ein kurzes Saucedessert dazu haben, so gibt man ein wenig Fleischbrühe mit Citronensaft daran, läßt es aufkochen und richtet mit der Sauce an. — Werden mit Salat zu Tische getragen.

Ein unschuldiges Hausmittel gegen Kopfschmerzen, Schwindel, Hemorrhoidal- Zustände, langwierige Verstopfung, selbst auch gegen erwtäre Leiden auf dieser Grundlage, z. B. Hals-sucht, besteht in täglich verabreichten heißen Senfformern, wovon man einige Wochen lang, auch länger fort, zwei bis dreimal einen gekauften Kaffeebeut voll nehmen kann. Das Mittel stammt schon aus dem 16. Jahrhundert, wo ein Engländer großes Aufsehen durch die damit bewirkten Kuren machte. In 1827 heilte sich ein Herr Diebier aus Paris mit weissem Senfsamen von langwieriger Verdauungsstörung und kindigte darnach sein einfaches Mittel in allen Zeitungen und in besonderen Druckschriften an, wodurch es sehr verbreitet wurde; trotzdem ist es neuerdings wieder mehr in Vergessenheit gerathen. Bei einer Anzahl von Störungen des Unterleibes und davon ausgehenden Uebeln, wie zum Beispiel Sicht, Asthma, selbst Schlagfluß, sollen glänzende Heilwirkungen beobachtet worden sein und daran ist im Grunde auch nicht zu zweifeln. Die gelinde abführende Wirkung der Senfformer kann an sich schon vortreffliche Folgen haben; dazu kommt aber noch ein besonderer arzneilicher Reiz, so daß Sinapis alba zu gewissen Zeiten ein epidemisches Heilmittel abgibt und zu allen Zeiten sicher, in einzelnen Fällen vortrefflich wirkt. Ein älterer homöopathischer Arzt erzählt, wie er eine fast hoffnungslose Krankheit, welche in Lähmung der Unterleibs-nerven zu bestehen schien, durch Senf rasch und sehr auffallend zur Heilung umgestimmt hatte; das Mittel ist demnach unserer Richtung nicht so fremd und verdient Beachtung. Die Wirkung scheint eine durchdringende Sulfur ähnlich zu sein, wie denn der Senf ein schwefelhaltiges Del als hauptfächlichen Bestandtheil birgt. Sehr wohl kann demnach eine solche Kur mit weissem Senfformern, die in jeder Apotheke zu haben sind, dem volkstümlichen Gebrauch anheimgegeben werden und man kann auch in Unterbrechung homöopathischer Behandlung dieselbe in geeigneten Fällen anwenden. Die Störungsercheinungen im Unterleib sind dabei maßgebend. Im Uebrigen kann sich die Krankheit in allerlei Formen, wie schon genannt, oder auch als Kopfschmerz (Migräne), Bruststarrheit, Magenkrampf, allgemeine Schwäche, Häftweh, Wasser-sucht, Schlaflosigkeit, Gemüthsvor-stimmung u. s. w. ausgestalten. Immer noch weit besser ein solcher Versuch als die gelehrten Gistmisch-reien aller Art.

Hundefütterung.

Die Fütterung eines großen Hundes hat sich wohl hauptsächlich nach den eben zur Verfügung stehenden Futtermitteln zu richten. Sie kann sich einfach gestalten, wenn genügende Fischabfälle zur Verfügung stehen. Dieselben werden von allen Hunden gern gegessen, besonders wenn sich Fleischreste und Knochen darunter befinden, und sind auch zuträglich. Süße abgerahmte Milch mit Schwarzbrot oder eingetödtetem Schrot bekommt Hunden vortrefflich. Wenn solche Milch gut und billig zu haben ist, kann sie bestens empfohlen werden. In Ermangelung von Fischabfällen können minderwertige Fleischsorten, wie Kutteln, Därme, Hoden, Fleisch-abfälle u. s. w. in gekochtem Zustande und in Verbindung mit albkörnigem Schwarzbrot oder Gerstensaft gefüttert werden. Der Maisdrot widerspricht den Hunden bald, daher von dessen Fütterung lieber abzusehen ist. Fleisch längere Zeit allein zu füttern, bewährt sich nicht, da die Hunde desselben bald überdrüssig werden. Ab und

zu kann wohl Fleisch, am besten in gekochtem Zustande, die ausschließliche Tagesration bilden. Ein gesundes Futter bilden auch die Gerbelen, und zwar solche, wie sie die Fleischer herstellen und getrocknet und gepreßt verkaufen. Selbstverständlich sind die Gerbelen nur als Zusatz zu Schrot u. s. w. zu reichen. Gerbelen von Seifenfabriken bewahren sich wegen der schlechten Beschaffenheit als Hundefutter nicht; solche von Talgsmelzereien enthalten zu viel Fett und dürfen dem sonstigen Futter nur in geringer Menge zugefügt werden. Ein gutes Futtermittel ist auch das Viehig-fleischfüttermittel, welches gleichfalls in mäßiger Menge mit Schrot u. s. w. zu verfüttern ist. Einfach, aber gerade nicht billig gestaltet sich die Fütterung mit den bekannten Hundekuchen, die entweder wie sie sind, oder in Wasser eingeweicht, als alleiniges Hundefutter dienen können. Gefochtes Futter soll nicht kalt, sondern in lauem Zustande gefüttert werden, besonders in kalter Jahreszeit, namentlich wenn es sich um solche Hunde handelt, die fortwährend im Freien zubringen müssen. Für ausgewachsene Hunde genügt einmalige Fütterung im Tage. Die Fütterungszeit findet zweckmäßig von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Die einmal gewählte Zeit soll pünktlich eingehalten werden.

Ypsol in der Thierheil-kunde. Ypsol ist ein Theerölpräparat, welches in der Praxis allgemein angewendet wird, wo früher Sublimat und Karbolsäure gebraucht wurden; seiner geringen Giftigkeit wegen verdient es den Vorzug vor den letzteren. Seine Lösung ist ebenfalls eine vollständige und leichte, jedoch ist hierbei zu erwähnen, daß durchsichtige Lösungen nur bei Zusatz von weichem oder destillirtem Wasser erhalten werden; in sehr destillirtem Wasser trübt sich die Lösung (besonders in dünnen Lösungen) durch Auscheidung des im ersten enthaltenen Kaltes als unlösliche Kalkseife. Anwendung findet das Ypsol bei Räude der Hunde und Katzen, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß nicht auf einmal der ganze Körper, sondern nur höchstens die Hälfte mit der Lösung einzureiben ist, da durch die Resorption der Haut leicht eine Vergiftung eintreten kann; hierzu gebraucht man bis dreiprozentige Lösungen. Zur Behandlung von frischer Wunden genügt eine 1 bis 1 Prozentige und bei älteren Wunden und Aleren Geschwürflächen eine 2 bis 2 Prozentige Lösung. Zur Ausfüllung des Uterus nach Geburten und bei Zurückbleiben von Theilen der Eihäute ist eine 2- bis 3 Prozentige Lösung nötig. Dieselbe genügt ebenfalls zur Behandlung klauenjuckender Thiere, bei welchen sich erhebliche Entzündungen vorwiegend an den Klauen und im Spalte zeigen. Bei Desinfektion von Stallungen u. s. w. benützt man 3- bis 5 Prozentige Lösungen, je nach der Beschaffenheit des Fußbodens und der Wände. Erwähnt sei noch einmal, daß 3 bis 4 Prozentige Lösungen im Gartenbau alle den Pflanzen schädlichen Insekten und Parasiten, wie Blattläuse, Raupen u. s. w. vertilgen. In derselben Verdünnung ist Ypsol wiederholt mit Erfolg bei Durchfall der Kälber und Fohlen gebraucht worden; ebenfalls will man es bei Rothlauf der Schweine verwendet haben, indem man zu dieser verdünnten Lösung Wehl und Glaubersalz hinzusetzt und hieraus einen Brei formte, der dann den Thieren auf die Zunge getrieben wurde. Jedenfalls ist jedoch das Ypsol bei innerlichen Krankheiten mit großer Vorsicht anzuwenden.

Kartoffelverwendung bei Frost.

Um Kartoffeln beim stärksten Frost zu versenden, ohne das Erfrieren derselben befürchten zu müssen, gibt es ein einfaches Mittel. Man tauche die Sack, in welchen die Kartoffeln versendet werden sollen, in kaltes Wasser, fülle dann die Kartoffeln ein und begieße die Sacke von außen wieder mit kaltem Wasser. Auf diese Weise verpackt, halten die Kartoffeln den stärksten Frost aus. Der Grund ist ein ganz natürlicher; denn durch die Nässe werden die Zwischenräume des Gewebes der Sacke ausgefüllt und das außen sich bildende Eis verhindert das Eindringen der Kälte oder vielmehr das Entziehen der Wärme, die in den Kartoffeln enthalten ist. Im Ergebrige ist diese Verpackungsmethode der Kartoffeln im Winter allgemein üblich, nur werden dort die Kartoffeln in einen trockenen Sack gefüllt, über welchen dann der in Wasser getauchte gefrorene Sack kommt, was vielleicht noch vortheilhafter ist.

Fremdes Vieh bald aneinander zu gewöhnen.

Wenn man fremde Kühe zu anderen in einen Stall bringt, oder auch wenn man die Kühe anderer stellt und deren Stallsplätze wechselt, so kommt es in der Regel vor, daß die fremden von den einheimischen, oft auch umgekehrt, gestochen, und die schwächeren von dem Futter zurückgedrängt werden. Man soll diesem Uebel auf ganz einfache Weise dadurch abhelfen können, daß man die aneinander zu gewöhnenden Thiere, besonders die schwächeren oder furchtsameren, an Kopf und Hals, soweit als sich solche beriechen und beladen können, mit Branntwein wäscht. Die früher noch so feindseligen Thiere sollen sich darnach gut vertragen.

Holzwohle in Hühnerstall.

Die Holzwohle ist ein warmhaltendes Material, welches zugleich durch seinen hohen Harggehalt das Ungeziefer fernhält. Sehr zweckmäßig ist ein Zusatz von Torfmull.



Schlaflosigkeit.

Schlaflosigkeit, nervöse Schwäche, nervöse Erschöpfung, Neurasthenie, Ermüddung, organische Erschöpfung, Trübfinn und ähnliche Erkrankungen, mögen sie nun die Folge von übermäßigem Studium, Ueberarbeitung, oder von wibernatürlichen Großmuthen und Exzessen sein, werden mit großem Erfolg als eine Spezialität von dem Spezialisten des „Anstalt“ Hotel und Surgical Institute in Buffalo, N. Y., behandelt. Besondere Unternehmung ist nicht immer nöthig. Viele Fälle werden erfolgreich brislich behandelt.

Mütter

greifen, wenn irgend Etwas passiert, immer zum

„Pain Killer.“

Die Flaschen enthalten jetzt die doppelte Quantität dieses schmerzstillenden Mittels im Vergleich zu früher; der Preis, 25 und 50 Cents,

ist derselbe geblieben. Es macht keinen Unterschied, um was für Schmerzen oder Bein es sich handelt: „Pain Killer“ heilt und kurirt sie schnell und sicher.

Ein Fall hat oft schlimme Verrenkung oder Verstauchung der Hand oder des Fußes oder sonstige Verletzungen zu Folge, die nicht ernstlich genug sind, um die Hilfe eines Arztes erforderlich zu machen. In solchen Fällen leistet „Pain Killer“ als Einreibung die werthvollsten Dienste.

Unvergleichlich in seiner Wirkung ist „Pain Killer“ bei Leibschmerzen. Er wirkt wärmend, nervenberuhigend und schmerzstillend und regulirt die Thätigkeit der Eingeweide.

„Pain Killer“ ist absolut unschädlich und kann Kindern gegeben werden, ohne daß man hieron im Geringsten übte Folgen zu befürchten hätte. Alle Apotheker verkaufen

„PAIN KILLER.“

Rach Californien im Touristen-Schlafwagen.

Die persönlich geleiteten Excursionen der Burlington Route sind gerade die Sache für maßig bemittelte Leute. Billig — repetibel — komfortabel — schnell.

Von Omaha und Lincoln, jeden Donnerstags. Durchgehend bis Los Angeles und San Francisco ohne Wechsel. Um Auf-sicht von erfahrenen Leitern von Excursionen und uniformierten Pullman-Portiers. Zweiter Klasse Billets angenommen. Baggage sind mit Teppichen und Polstern versehen und haben Feder-Sitze und Lehnen, Matratzen, Decken, Vorhänge, Kissen, Handtücher u. s. w. Nur \$5 für Doppel-Koje, breit genug und groß genug für Zwei.

Die Route ist an der „seemilchigen Linie der Welt“, durch Denver, Salt Lake City und Sacramento. Alle die wunderbaren Canyons und Berggipfel des Felsengebirges werden passiert.

Wenn Sie nach dem Westen gehen, sollten Sie es arrangieren, an einer dieser Excursionen Theil zu nehmen. Es sind die besten über den Continent. Einzelheiten und Anzeigerstoff auf Verlangen vom Lokalgenteil oder bei

J. Francis, Gen'l. Pass. Agt., Omaha, Neb.

Die Opern-Haus Grocery

ist der Platz, um Eure Groceries, Delikatessen, Mehl, Produkte, u. s. w. einzukaufen.

Gute, frische Waaren

und niedrigste Preise ist unser Motto und

Kleiner Profit und großer Absatz

ermöglichen es uns, dem Publikum in jeder Beziehung gerecht zu werden.

C. F. HAACK, Opernhaus Grocer.

Die St. Joseph & Grand Island Railroad hat jederzeit Billets nach allen Punkten zu den niedrigsten Raten zum Verkauf. Das in Grand Island direkten Anschluß mit dem Union Pacific Ueberland-Courierzug für alle westlichen Punkte und in St. Joseph mit allen Linien nach Norden, Osten und Süden. Wegen Raten und anderer Auskunft wende man sich an den nächsten Lokalgenteil oder an C. F. Haack, St. J. & G. I. Ry., St. Joseph, Mo.

Wir müssen darauf bestehen.

für die nach Deutschland zu sendenden Zeitungen ist die Vorauszahlung zu haben, darum sind alle diejenigen, die den „Anzeiger und Herold“ nach Deutschland senden, aufgefordert, das Abonnement einzufenden.

Burlington Route.

Billette nach allen Punkten des Ostens, Westens, Nordens u. Südens

verkauft und Gepäck (nicht über 150 Pfd.) nach dem Bestimmungsorte kostenfrei befördert.

Benutzt diese Bahn von Grand Island nach Chicago, St. Louis, Peoria, Kansas City, St. Joseph, Omaha

und allen Punkten des Ostens, Denver, Cheyenne, Salt Lake, Portland, San Francisco

und allen Punkten des Westens.

— Hundreise-Billette —

für Touristen nach Ogden und Salt Lake sowie nach südlich gelegenen Punkten.

Wegen Auskunft über Raten, Anschau u. s. w., wende man sich an

Thomas Conhor, Agent, Grand Island, Neb.

BESTER SHOE CO., Inc. Capital, \$1,000,000. BEST \$1.50 SHOE IN THE WORLD. „A dollar saved is a dollar earned.“ This Ladies' Solid French Tongue Kid Button Boot delivered free anywhere in the U.S., on receipt of Cash, Money Order, or Postal Note for \$1.50. Samples every way the boots sold in all retail stores for \$2.50. We make this boot ourselves, therefore we guarantee the fit, style and wear, and if any one is not satisfied we will refund the money or send another pair. Opera Toes or Common Sense, widths C, D, E, & EE, sizes 1 to 8 and half sizes. Send your size; we will fit you. Illustrated Catalogue FREE.

DEXTER \$1.50

DEXTER SHOE CO., 143 FEDERAL ST., BOSTON, MASS. Special terms to Dealers.

Mehl! Mehl! Mehl!

— Alle Sorten in — Weizen-, Roggen-, Buchweizen- u. Kornmehl,

garantirt und verkauft von LOUIS A. von WASMER,

Neben Wasmer's Futterhall an 2. Str.

Westlich der „Anzeiger und Herold“ Office.



Raul Salzer's Samen

Blumensamen, Garten-samen, Gras-samen, Kartoffel-samen, Kleinhorn-samen, Feldhorn-samen, Geräthe, Weizen, Hafer, Riee

Unsere Weisse nach Deutschland war nicht vergesslich. Wir haben gar manchen holländischen Samen mitgebracht, denn zu dem jetzigen (sozialen) Zeitalter muß der Mann mehr als je zuvor, bei seiner Arbeit, die Dürre des letzten Sommers berücksichtigen. Es kann auch sein, daß man sich bei der Bestellung von Samen für den Sommer, besonders die schwächeren oder furchtsameren, an Kopf und Hals, soweit als sich solche beriechen und beladen können, mit Branntwein wäscht. Die früher noch so feindseligen Thiere sollen sich darnach gut vertragen.

Blumensamen, Garten-samen, Gras-samen, Kartoffel-samen, Kleinhorn-samen, Feldhorn-samen, Geräthe, Weizen, Hafer, Riee

Wir haben eine neue Kartoffel-sorten erzieht, 300 Hühner von jeder. Wir haben einen besten Weizen und Hafer, 300 Hühner zu haben. Der Katalog gibt volle Auskunft darüber. Unser bester Weizen ist 2. Klasse, der beste ist 1. Klasse. 1) Samen 4 Cents Porto frei; 2) Katalog und ein Paket guter Weizen-Samen (Abw. 100 Cents) für 10 Cents Porto; 3) Katalog und ein Paket dieses wunderbaren Oafers, 10 Cents.

JOHN A. SALZER-SEED CO. LA CROSSE, WIS.